



Konzept

zur Umsetzung der EU-Mobilität
im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Inhalt

Präambel.....	3
EU-Jugendmobilität – Was wir darunter verstehen?	4
Beteiligung – Begegnung und Befähigung.....	4
Beteiligung	4
Begegnung	5
Befähigung.....	5
Ziele des Konzeptes	6
Die Umsetzung der konzeptionellen Ziele erfolgt in folgenden Handlungsfeldern zur EU Mobilität im Landkreis Ostprignitz/Ruppin.....	7
Partizipation junger Menschen.....	7
Was ist das und wie geht das?.....	7
Welche Ziele erreichen wir in Mobilitätsprojekten?	7
Bildung junger Menschen	8
Was ist das im Rahmen von Mobilitätsprojekten und wie geht das?.....	8
Welche Ziele verfolgen wir damit?.....	8
Europaweite Berufsorientierung	9
Was ist das und wie geht das?.....	9
Welche Ziele verfolgen wir damit?.....	10
Fachkräftequalifizierung.....	10
Was ist das und wie geht das?.....	10
Welche Ziele verfolgen wir damit?.....	11
Kooperation der Akteure	11
Welche Ziele verfolgen wir damit?.....	11
Ein Netzwerk zur Jugendmobilität im Landkreis OPR.....	12
AG Jufö EU MOB OPR	12
Fördergrundsätze	12

Präambel

Das Amt für Familien und Soziales des Landkreises Ostprignitz-Ruppin (LK OPR) nahm in den letzten zwei Jahren an dem Modellprojekt „Erarbeitung von kommunalpolitischen Strategien zur Förderung grenzüberschreitender Jugendmobilität“ des Landes Brandenburg teil und orientierte sich an den dazugehörigen Vorgaben des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBSJ). Die EU-Jugendmobilität bildet mit den Kernbereichen zur Beteiligung, Begegnung und Befähigung für jungen Menschen die Grundlage zur Erstellung einer Konzeption für den Landkreis OPR.

Das Projekt richtet sich an Vertreter:innen der Kommunen, Fachkräfte und Träger der Jugend(sozial)arbeit sowie junger Menschen aus Jugendinitiativen und soll in seinen Wirkungen letztlich allen Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten eröffnen, internationale Erfahrungen zu erleben. Als enger Kooperationspartner wird das staatliche Schulamt sowie das Jobcenter Ostprignitz-Ruppin in diesem Projekt gesehen. Das Konzept wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe erarbeitet, die sich aus den oben genannten Personengruppen zusammensetzt. Diese wird auch die weitere Begleitung der grenzüberschreitenden EU-Jugendprojekte übernehmen. Grundlage der Entstehung dieses Konzeptes ist der Beschluss des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Ostprignitz-Ruppin vom 26. März 2019, sich am Modellprojekt zur „Erarbeitung kommunalpolitischer Handlungsstrategien zur Förderung grenzüberschreitender Jugendbeteiligung“ zu beteiligen. Mit dieser Konzeption werden Handlungsmöglichkeiten zur Förderung und Umsetzung von grenzüberschreitender Jugendmobilität beschrieben. Es ist ein lebendiges sich fortschreibendes Dokument, welches gemeinsam mit dem Arbeitskreis der Jugendförderung zur EU-Mobilität regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird.

Das Fachamt dankt an dieser Stelle allen Mitwirkenden insbesondere in der dafür gegründeten Arbeitsgruppe, die trotz der schwierigen Rahmenbedingungen während der Corona-Pandemie an diesem Prozess mitgewirkt haben. Auch für die weitere Umsetzung von Mobilitätsprozessen ist die Pandemie eine besondere Herausforderung. Gerade jetzt wird es zunehmend wichtig, den grenzüberschreitenden Austausch neben analogen Formen auch digital umzusetzen und die persönlichen Kommunikationsstrukturen zu halten und weiterzuentwickeln. Dabei spielt der Arbeitskreis zu EU-Mobilität im Landkreis bei der Entwicklung von Formaten und dem Austausch von Erfahrungen auch zukünftig eine wesentliche Rolle. Der Landkreis möchte hiermit nachhaltig ermöglichen, dass junge Menschen in ihrer Entwicklung durch grenzüberschreitende Mobilität gefördert werden.

EU-Jugendmobilität – Was wir darunter verstehen?

Das Land Brandenburg hat sich sehr für die Umsetzung der bisherigen EU-Jugendstrategie 2010-2018 in Deutschland engagiert. Am 26. November 2018 wurde vom Rat der Jugendminister:innen aller EU-Mitgliedstaaten die Einschließung zur neuen Jugendstrategie der EU 2019-2027 angenommen.

Die Jugendmobilität gewinnt auf europäischer Ebene zunehmend an politische Bedeutung. In den letzten Jahren wurden für jungen Menschen Mobilitätsprogramme für Schulen, Studenten, Ausbildung, Praktika bis zum europäischen Freiwilligendienst entwickelt und weiter fortgesetzt.

Die neue Ausrichtung der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa ist auf dem Verständnis begründet, dass junge Menschen eine zukunftsrelevant gestaltende Rolle für die EU und ihre Mitgliedstaaten haben. In der neuen EU Jugendstrategie wurden gemeinsam mit den jungen Menschen aus den europäischen Ländern 11. Jugendziele (Youth Goals) gesammelt und gemeinsam erarbeitet. Themen die jungen Menschen in Europa bewegen und was sie von der Jugendpolitik bzw. von der Politik für junge Menschen erwarten, wie z.B. Bildung, Beteiligung, Nachhaltigkeit, psychische Gesundheit, Gleichberechtigung der Jugend im ländlichen Raum.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin setzt drei Schwerpunkte bei der Umsetzung dieses Konzeptes:

Beteiligung – Begegnung und Befähigung

Beteiligung

Junge Menschen sollen in die Planung und Umsetzung geplanter Vorhaben im grenzüberschreitenden Bereich aktiv einbezogen werden und die durchgeführten Projekte auf der Grundlage der Interessen, Fragen und Ideen der jungen Menschen mit ihnen gemeinsam entwickelt werden. Dabei ist besonders darauf zu achten, auch Jugendliche im ländlichen Raum einzubeziehen und für jeden jungen Menschen die Möglichkeit zur Teilhabe an diesen Projekten und Maßnahmen zu schaffen. Darüber hinaus sollen sich junge Menschen als Eckpfeiler für die Ausgestaltung einer zukünftigen EU erleben und die Chancen und Möglichkeiten für ihre eigenen Bildungswege und beruflichen Entwicklungen erkennen können.

Begegnung

Die konkrete Beziehung, das gemeinsame Erleben und der Austausch von Erfahrungen sind ausschlaggebend für die Fähigkeit junger Menschen, ihr eigenes Leben in einem europäischen Kontext zu gestalten und die darin liegenden Chancen zu nutzen. Deshalb ist die konkrete Begegnung zwischen jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen und nationaler Identitäten ein wesentlicher Baustein für die Verbesserung von Bildungsmöglichkeiten und beruflicher Orientierung junger Menschen. Die Entwicklung von Gemeinsamkeiten und der bewusste, wertschätzende Umgang mit nationalen Unterschieden werden durch die Erfahrung der Begegnung mit anderen kulturellen und nationalen Identitäten gefördert.



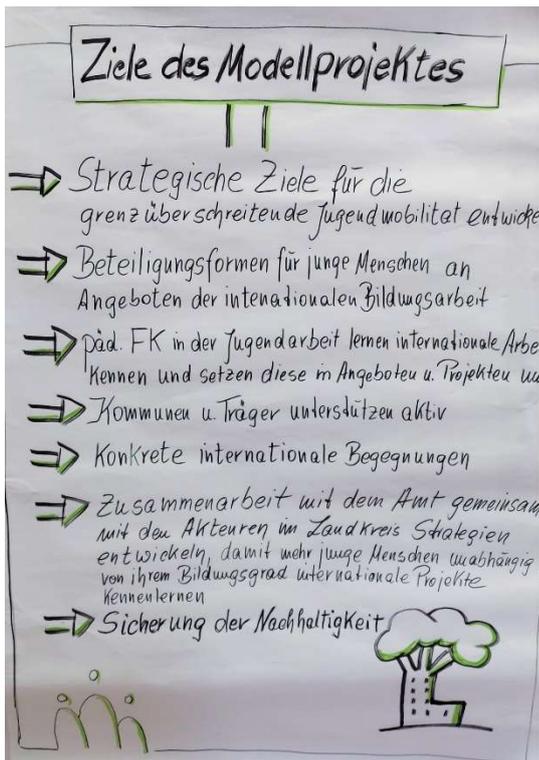
Befähigung

Gerade junge Menschen aller Schichten brauchen die Chance sich in jungen Jahren mit der Vielfalt von Lebensentwürfen auseinanderzusetzen und ihre eigenen Fähigkeiten zur Teilhabe zu entwickeln und in den Projekten ermutigt zu werden, eigene Zukunftsstrategien zu entwickeln. Im Austausch mit anderen jungen Menschen aus anderen europäischen Nationen können sie ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln und früh erleben, wie eine Zusammenarbeit zu ihren Fragen auf europäischer Ebene gelingen kann.

Ziele des Konzeptes

Jungen Menschen soll es unabhängig von kultureller, sozialer Herkunft, Behinderung und Bildungsgrad möglich sein, Lernerfahrungen mit grenzüberschreitenden Jugendbegegnungen zu machen und diese für ihre eigene Lebensgestaltung zu nutzen.

Sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit erhalten die Chancen internationale Arbeit für die Kinder- und Jugendlichen kennenzulernen, in ihrer Arbeit europäischer denken und diese zunehmend in den Angeboten ihrer Arbeit umzusetzen.



Dazu führt dieses Konzept die Umsetzungsformen und Zielstellungen in den Handlungsfeldern Beteiligung, Bildung, Berufsorientierung und Fachkräftequalifizierung auf.

Beschrieben werden die Zusammenarbeit im Landkreis OPR im Rahmen der Europäischen Jugendmobilität und die Abstimmungsverfahren auf regionaler Ebene zwischen Akteuren der Kommunen, der freien Träger und der Verwaltung des Landkreises.

Dabei werden laufend konkrete internationale Begegnungen sowohl auf der Ebene der jungen Menschen als auch der Fachkräfte durchgeführt, reflektiert und weiterentwickelt. Das Ziel ist die

Entwicklung nachhaltiger Strukturen, die es gewährleisten, dass junge Menschen in OPR auch zukünftig an internationalen Begegnungsformen aktiv teilnehmen.

Die Umsetzung der konzeptionellen Ziele erfolgt in folgenden Handlungsfeldern zur EU Mobilität im Landkreis Ostprignitz/Ruppin

Partizipation junger Menschen

Was ist das und wie geht das?

Wenn Kinder- und Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung teilhaben, wenn sie bei Entscheidungen, die sie und ihr Umfeld betreffen, **mitreden**, **mitgestalten** und **mitbestimmen**, dann tragen sie zur Stärkung von demokratischen Strukturen bei. Dazu müssen sie Erfahrungen machen können, um komplexe technische, wirtschaftliche oder rechtliche Zusammenhänge einschätzen zu können. Dafür bringen Kinder Kompetenzen mit, die viele Erwachsene nicht – mehr – besitzen: **Phantasie**, **Kreativität**, **Spontaneität** und **Begeisterungsfähigkeit**. Wenn aus Kindern und Jugendlichen aktive, engagierte und politisch denkende Menschen werden sollen, ist eine Basis dafür demokratische Beteiligung von klein auf. Partizipation junger Menschen geht von den Interessen und den Lebenswelten der Jugendlichen aus. Und im Rahmen von Jugendmobilität meint dieses, Zugänge zu schaffen, die das Wissen über Entwicklungen in der Welt und der konkrete Austausch über jugendrelevante Themen über Kulturgrenzen hinweg ermöglichen. Ein Austausch, der sowohl in konkreten analogen Begegnungen, Reisen und Projekten als auch virtuell über digitale Medien erfolgt.

Welche Ziele erreichen wir in Mobilitätsprojekten?

Beteiligung in Mobilitätsprojekten geschieht durch den Erwerb von sozialen und kognitiven Kompetenzen. Dieses sind unter anderem der Erwerb von Sprachkompetenzen, der Abbau von Vorurteilen, dem Kennenlernen von anderen Kulturen, der Erfahrungsaustausch mit anderen jungen Menschen und dem Erleben, dass die eigene Meinung wichtig ist und Einfluss auf das Geschehen hat. Damit junge Menschen diese Möglichkeiten für sich entdecken können, halten wir es für wesentlich, sie an den Zielen und der Ausgestaltung von Mobilitätsprojekten zu beteiligen, Formen zu entwickeln, die sich an den konkreten Lebenslagen und Lebenswelten junger Menschen in Ostprignitz-Ruppin ausrichten und insbesondere auch die ländlich strukturierten Regionen einbeziehen. Dazu sind Mobilitätsprojekte zu entwickeln, die gerade auch Zielgruppen einbeziehen, die aufgrund ihres Wohnortes und/oder ihrer sozialen Situation nur einen erschwerten Zugang zu Angeboten im internationalen Kontext haben. Dieses kann nur in einem Netzwerk der Jugendhilfeträger, der Kommunen und der Fachkräfte gelingen, wie es das entstehende Netzwerk im Rahmen der Fachgruppe Jugendmobilität der Jugendförderung ist.

Bildung junger Menschen

Was ist das im Rahmen von Mobilitätsprojekten und wie geht das?

Wir wollen mit den Mobilitätsprojekten bei jungen Menschen Neugier wecken auf andere Kulturen, andere Lebenskonzepte und auf andere Sprachen. Mehrsprachigkeit ist heute eine wichtige Voraussetzung für junge Menschen, um an überregionalen Entwicklungen aktiv teilnehmen zu können. Hier sind Kooperationsprojekte mit den Schulen des Landkreises für die Akteure im Arbeitsfeld der Jugendförderung ein wichtiger Baustein, um auch die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die in den ländlichen Regionen nur schwer Kontakt zu internationalen Projekten bekommen. Aber auch um nicht so leistungsstarken oder motivierten Kindern und Jugendlichen einen experimentierfreudigen, fehlerfreundlichen und praxisorientierten Erwerb von Sprache zu ermöglichen. Neben dem Spracherwerb besteht in internationalen Begegnungen auch die Chance, Unsicherheiten gegenüber anderen Kulturen abzubauen, Vorurteile zu verringern und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede anderer Kulturen zu erkennen. Dieses geschieht in diesen Projekten durch das gegenseitige Kennenlernen, das Erforschen der Besonderheiten anderer Regionen unter anderem auch durch nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten, durch kreativ-künstlerische und weitere jugendkulturelle Methoden sowie das Aufgreifen jugendrelevanter Themen wie Natur- und Umweltfragen. Gelungene internationale Projekte stärken signifikant das Selbstbewusstsein und die Wahrnehmung der Selbstwirksamkeit der beteiligten jungen Menschen.

Welche Ziele verfolgen wir damit?

- ✓ Junge Menschen sollen sich durch internationale und interkulturelle Bildungsprozesse ihr Selbstbewusstsein stärken können.
- ✓ Sie sollen gleichberechtigte Zugänge zu überregionalen und internationalen Erfahrungen unabhängig von Herkunft und Wohnort haben.
- ✓ Durch Bildungsprozesse werden interkulturelle Kompetenzen gefördert, wie z.B. interkulturelle Kommunikation, emotionale Kompetenz und Sensibilität für andere Kulturen.

Europaweite Berufsorientierung

Was ist das und wie geht das?

Durch Mobilitätsprojekte sollen Jugendliche aufbauend auf bestehende Projekte und Initiativen im Landkreis unterschiedliche Optionen für eine eigene Ausbildung auch europaweit kennenlernen.

Berufsorientierung ist ein Prozess, in dem man sich orientiert, eigene Interessen und Kompetenzen herausfindet und diese dann mit den Anforderungen von Berufsgruppen abgleicht. Erfahrungen in anderen Regionen Europas zu sammeln, ist für junge Menschen im Sinne der Berufsorientierung und darüber hinaus eine große Chance ungewohnte regionale Besonderheiten zu erleben, andere Sprachen kennenzulernen und bisher unbekannte Berufsfelder zu entdecken. Dieser Einblick in die Ausbildungsprogramme der EU gibt jungen Menschen die Möglichkeit, für die eigene Ausbildung mehr Möglichkeiten kennen zu lernen, die im regionalen Umfeld nur schwer zu erschließen sind. Das geht nur, wenn Jugendliche die Möglichkeit bekommen, über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken und lebensweltnah außerhalb der eigenen Komfortzone neues kennenzulernen. Um im Erwachsenenalter selbstständig und verantwortungsbewusst das eigene Leben gestalten zu können, müssen Menschen in der Jugend mit Herausforderungen und Entwicklungsanreize bekommen. Die Begegnung mit anderen Lebensentwürfen, Kulturen und Sprachen sind Erfahrungen, die das Blickfeld und die eigenen Möglichkeiten erweitern. Der Umgang mit neuen Kontexten ist eine Herausforderung, an der Jugendliche wachsen.

Insbesondere für Schüler:innen sind diese Erfahrungen in ihrer Orientierungsphase ein wichtiger Baustein. Deshalb ist die Kooperation mit den Eltern, den Sozialarbeiter*:innen an den Schulen und den Lehrer:innen von wesentlicher Bedeutung, um zu gemeinsam abgestimmten Prozessen zu kommen. Dazu können auch bestehende Strukturen und Förderprogramme genutzt werden (z. Bsp. Programme wie „Leonardo Da Vinci“, „Sokrates“). Hierzu müssen Zugänge geschaffen werden und für alle die gleichen Chancen entwickelt werden von Förderungen zu profitieren, unabhängig vom Wohnort und sozialen Verhältnissen.

Für die zu planenden Maßnahmen sind jeweils die Voraussetzungen und Grundlagen zu prüfen (Schul- und Sprachkenntnisse, Lebens- und Wohnsituation vor Ort) sowie die rechtlichen Voraussetzungen und Bestimmungen (Versicherungsschutz, Anerkennung von Abschlüssen, welches Programm übernimmt welche Finanzierung) abzuklären.

Einstiegsmöglichkeiten für junge Menschen können Praktika oder Workshops, Schnuppertage in Betrieben, Gespräche mit Werkträgern sein, die an konkreten Ausbildungsstätten durchgeführt werden. Vor diesen Maßnahmen empfehlen sich Vorbereitungsworkshops, die

von den jeweiligen Partnern (z.B. Schulen in OPR mit Schulen in Finnland oder Schweden) gemeinsam geplant und durchgeführt werden und den Jugendlichen ermöglichen, eigene Ziele und Fragestellungen zu entwickeln.

Welche Ziele verfolgen wir damit?

- ✓ Durch Mobilitätsprojekte mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung versuchen wir den jungen Menschen die Chance zu geben, den „richtigen“ Beruf für sich selbst finden (Motivation und Freude am Beruf haben).
- ✓ Sie sollen erkennen, wo sie Kompetenzen gewinnbringend einbringen und entwickeln können. Sie bekommen durch die Projekte die Möglichkeit, eigene Stärken zu entdecken und weiterzuentwickeln. Dabei lernen sie verschiedene Berufsbranchen kennenlernen und unterschiedliche Lebensentwürfe.
- ✓ Junge Menschen lernen in grenzüberschreitenden Projekten globale Zusammenhänge verstehen, sich auf Neues einzulassen und jenseits touristischer Attraktionen bisher fremde Berufs- und Lebenswelten zu respektieren.

Fachkräftequalifizierung

Was ist das und wie geht das?

Projekte für Kinder und Jugendliche brauchen Fachkräfte, die Qualifikationen im Projektmanagement und Finanzierungsfragen, in Methoden interkultureller Arbeit, in Fremdsprachen und dem Entwickeln von Netzwerken in der Region und überregional erwerben konnten bzw. können. Fachkräfte im Bereich der grenzüberschreitenden Jugendmobilität sollten regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teilnehmen und die Möglichkeit zu einem regelmäßigen Austausch mit anderen Fachkräften lokal, national und international haben. Dazu wird der Landkreis Bedarfe erheben und an die landesweit tätigen Fortbildungseinrichtungen weiterleiten.

Auch pädagogische Fachkräfte sind nicht frei von Vorurteilen und Berührungsängsten mit Unbekanntem. Der Austausch mit Fachkräften aus anderen Regionen kann helfen, solche „Grenzen im Kopf“ abzubauen und dies auch an die Kinder und Jugendlichen im eigenen Sozialraum weiterzugeben. Außerdem hilft der Austausch mit Fachkräften aus anderen Regionen durch gegenseitige Besuche, gemeinsame Projekte oder digitale Formate die eigene pädagogische Arbeit und deren Konzepte in einem neuen Licht zu sehen. Gemeinsam können die Handlungsstrategien für die Jugendarbeit vor Ort erweitert bzw. weiterentwickelt werden. Der Erwerb von Wissen und die Aneignung von weiteren Handlungskompetenzen unterstützt die pädagogische Fachkraft im täglichen Berufsalltag, dieses kann mit zusätzlichen Abschlüssen und Zertifikaten ergänzt werden.

Welche Ziele verfolgen wir damit?

- ✓ Die Fachkräfte stärken ihre Kompetenzen in internationaler und interkultureller Arbeit in dem sie regelmäßig an Fachveranstaltungen teilnehmen. Sie bauen Unsicherheiten bei der Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten ab und können sich persönlich weiterentwickeln.
- ✓ Die Fachkräfte in Ostprignitz-Ruppin sind so vernetzt, dass sie in ihren analogen und digitalen Austauschforen für einen Wissenstransfer zu grenzüberschreitenden Projekten sorgen und allen Regionen im Landkreis davon profitieren.
- ✓ Im Landkreis steht den Fachkräften ein Ansprechpartner:in im Amt für Familien und Soziales zur Umsetzung ihrer grenzüberschreitenden Projekte zur Verfügung.

Kooperation der Akteure

Die Zusammenarbeit mit Kommunen, Trägern und Schulen ist unerlässlich, um auch Kinder und Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Lebenslagen zu erreichen. Erfahrungsgemäß sind internationale Projekte, die das häufig angstbesetzte Thema Mehrsprachigkeit berühren, für Jugendliche aus benachteiligten Lebenslagen schwieriger zugänglich und mit größeren Ängsten besetzt. Hier kann eine gezielte Ansprache durch Schule, Träger und Kommune unterstützen. Ansprechpartner:innen vor Ort sind auch die Kinder- und Jugendkoordination und die Mobile Kinder- und Jugendarbeit. Die Eigenbeteiligung der Familien ist bei der Finanzierung der Projekte ein häufiger Ausschlussgrund für einen Teil der Zielgruppen. Im Zuge von Kooperationen soll daher die Möglichkeit zu finanzieller Unterstützung mitgedacht werden.

Welche Ziele verfolgen wir damit?

- ✓ Es ist das Ziel des Landkreises die Teilnahme an internationale Bildungsprojekte im Laufe des Jugendalters für jeden Jugendlichen zu ermöglichen und den Anteil von teilnehmenden Jugendlichen aus benachteiligten Lebenslagen zu steigern.
- ✓ Die Kommunen verstehen Jugendmobilität als Chance für Regionalentwicklung und somit für eine Bereicherung für Städte und Dörfer in OPR.
- ✓ Mobilitätsprojekte werden gemeinsam mit der Stadt- und Kreisverwaltung, Behörden, Agentur für Arbeit, Jobcenter, freien Trägern und Schulleitungen ausgehandelt.
- ✓ Für die Durchführung von Projekten wird auch mit Ausbildungsbetrieben und anderen Akteuren zusammengearbeitet. Mit Schulen werden Kooperationsstrukturen erarbeitet.

Ein Netzwerk zur Jugendmobilität im Landkreis OPR

AG Jufö EU MOB OPR

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendförderung zur Europäischen Jugendmobilität in Ostprignitz-Ruppin versteht sich als Netzwerk, das sich mindestens drei Mal jährlich trifft.

Die Arbeitsgemeinschaft ist ein Ort des Austausches zu Mobilitätsprojekten in der Arbeit mit jungen Menschen und versteht sich als ein Informationsgremium zu aktuellen Entwicklungen im Arbeitsfeld der Europäischen Jugendmobilität.

Hier werden durchgeführte Projekte vorgestellt und reflektiert sowie Ideen für neue Projekte entwickelt. Die Arbeitsgemeinschaft begleitet diese Projekte, um eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung der Angebote zu gewährleisten.

Die Arbeitsgemeinschaft sieht sich als einen offenen Ort, an dem sich Fachkräfte, Träger, Kommunen und das Amt für Familien und Soziales aktiv einbringen können. Der Landkreis unterstützt die in diesem Rahmen entwickelten Projekte durch finanzielle Förderungen und fachlichem Wissen. Hierzu gibt es eine(n) feste(n) Ansprechpartner:in für die EU-Jugendmobilität im Amt für Familien und Soziales, Sachgebiet Prävention und Planung.

Fördergrundsätze

Das Amt für Familien und Soziales sorgt für einen transparenten Prozess der Mittelbewilligung für Mobilitätsprojekte. Dazu verwaltet sie die dafür zur Verfügung gestellten Mittel. Anträge können durch Träger, Kommunen und Initiativgruppen gestellt werden. Grundsätzlich müssen Anträge mindestens sechs Wochen vor Maßnahmebeginn vorliegen. Die Beantragung erfolgt in einem einfachen Antragsverfahren und die Bewilligung durch einen Zuwendungsbescheid. Die Arbeitsgemeinschaft für Mobilitätsprojekte wird über die vorliegenden Anträge zur Förderung informiert.

Die Kernzielgruppe der geförderten Mobilitätsprojekte sind Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren. Der Antrag auf finanzielle Förderung beinhaltet:

- Pädagogische Ziele
- Zielgruppen
- Inhalte, Ablauf, Orte
- Rahmenbedingungen
- Tagessatz pro Person
- Kofinanzierungsmöglichkeiten

Eine Förderung erfolgt analog der Richtlinie zur Jugendförderung im Landkreis OPR. Im Rahmen des Jugendförderplans werden alle Projekte im dreijährigen Turnus evaluiert und veröffentlicht.

Impressum

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Amt für Familien und Soziales

Sachgebiet Prävention und Planung

Team Jugendförderung

BV: 2021/....

Stand: 10/2021

www.ostprignitz-ruppin.de